Ried im BLICKPUNKT

oövp Ried im Innkreis

Wo heute für morgen gearbeitet wird.

INNENSTADT

Frischer Wind am Rossmarkt. Auftakt-Workshop für die Neugestaltung des Platzes vor der Stadtbücherei unter Einbindung der Jugend.

GUT DURCH DIE KRISE

Das Hilfswerk Ried konnte trotz massiver Mehrbelastung durch Corona Pflegedienst und mobile Betreuung aufrecht erhalten.

ÖAAB „GRATIS SAND“

Die Sandkistenaktion der ÖAAB Stadtgruppe Ried heuer zum ersten Mal mit Hauszustellung - 5000kg reines Spielvergnügen.

Jahrgang 28-2/2020 | An einen Haushalt - Versandpostamt 4910 Ried | Zugestellt durch post.at

Das folgende Interview vom 18. Juni mit Bürgermeister Albert Ortig führte Dr. Roman Kloibhofer von den OÖ Nachrichten.

Rieds Bürgermeister Ortig beklagt Millionen-Einbußen, Coronastarre sei dennoch nicht angebracht.

Die finanziellen Einbußen seien für Ried enorm, sagt Bürgermeister Albert Ortig im „Corona-Interview" zur aktuellen Situation der Stadt Ried.

Wie hat sich die Corona-Krise bisher auf die Finanzen Ihrer Stadt ausgewirkt und wie sind Sie bisher durch die Krise gekommen?

Die Einnahmenverluste sind enorm und gehen in die Millionen, insbesondere durch Mindereinnahmen bei Bundesertragsanteilen und Kommunalsteuer. Konkrete Summen zu nennen, ist jedoch kaum möglich, weil sich die Rahmenbedingungen laufend ändern. Das Gemeindepaket der Bundesregierung sieht vor, dass Städte und Gemeinden bei Investitionen auf kommunaler Ebene mit Förderungen von insgesamt einer Milliarde Euro unterstützt werden. Noch weiß man aber nicht, wie der Aufteilungsschlüssel aussehen wird. Daher sind alle Zahlen derzeit nur Momentaufnahmen. Es ist in dieser Situation eine große Herausforderung für die Stadt, im eigenen Entscheidungs- und Wirkungsbereich Maßnahmen zu setzen, um die heimischen Unternehmen und damit tausende Arbeitsplätze zu unterstützen. Ried ist sich dieser Verantwortung bewusst, daher werden wir heuer Sondergebrauchsgebühren nicht einheben.

Gibt es Bauvorhaben, die durch die Krise auf Eis gelegt oder gestrichen werden mussten? Wenn ja, welche? Wie sieht der Zeitplan dafür aus?

Vor allem Straßenbauvorhaben haben sich verzögert, weil alle Baustellen eine Zeit lang ruhend gestellt waren. Das Straßenbauprogramm 2020 wird aber größtenteils wie vorgesehen umgesetzt. Es umfasst etwa Fahrbahnsanierungen in der Eberschwanger Straße und der Schwimmbadstraße, neue Gehsteige in der Braunauer Straße und der Försterstraße sowie einige neue Aufschließungsstraßen. Etwas verzögert hat sich auch die Neugestaltung der Riederbach-Brücke in der Schillerstraße. Ein Geh- und Radweg in der Hohenzeller Straße oder Finkenstraße muss auf 2021 verschoben werden.

Welche Vorhaben müssen nach dem Stillstand nun nachgeholt werden, welche Herausforderungen warten?

Das Schlechteste wäre, nun in eine Art „Corona-Starre" zu verfallen. Wir müssen im Gegenteil antizyklisch vorgehen und gerade jetzt wichtige Zukunftsinvestitionen vorbereiten und umsetzen, die eigentlich erst in drei bis fünf Jahren geplant gewesen wären. Das betrifft zum Beispiel Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, etwa die Generalsanierung von Volksschule 1 / Neuer Mittelschule 2. Dieses Projekt werden wir nun möglichst rasch umsetzungsreif machen und beim Land OÖ. einreichen.

Dank der soliden Finanzgebarung kann sich Ried solche Zukunftsinvestitionen leisten. Sie sind enorm wichtig, auch für die Wirtschaft und damit für die Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region. Im Detail sind diese Maßnahmen noch zu klären. Aber der Blick muss nach vorne gehen, da sind sich alle Fraktionen im Rathaus einig und unterstützen diesen Weg.

Wie sieht Ihre (vorläufige) Corona-Bilanz als Bürger und als Bürgermeister aus?

Die Region Ried ist bisher gut durch diese Ausnahmesituation gekommen, es waren zum Glück nur ganz wenige COVID-19-Infektionen zu verzeichnen. Als Stadt haben wir Einsatzorganisationen und medizinische Einrichtungen unterstützt, etwa durch Bereitstellung von räumlichen Kapazitäten. Die Stadtpolizei hat in dieser schwierigen Lage durch ihr umsichtiges Einschreiten und das Hinweisen auf geltende Bestimmungen einen wichtigen Beitrag geleistet. Alle Maßnahmen, die die Stadtgemeinde getroffen hat, werden wir evaluieren, damit wir bestmöglich vorbereitet sind, sollte es erneut zu ähnlichen Situationen kommen.

Persönlich hatte ich durch den Entfall sämtlicher Veranstaltungen in den vergangenen Wochen zeitliche Freiräume und konnte fast zur Gänze auf das Auto verzichten. Ich war viel zu Fuß unterwegs, auch in der unmittelbaren Umgebung. Besonders gern bin ich entlang der renaturierten Bachläufe gegangen und habe mit Freude festgestellt, wie hier im Gefolge der wichtigen Hochwasserschutzmaßnahmen neue, abwechslungsreiche Naturlandschaften entstanden sind – eine positive Erfahrung. Eine zweite Erkenntnis aus dieser Zeit ist, dass es nun umso mehr auf jeden Einzelnen ankommt: Wer jetzt hier in Ried einkauft und Dienstleistungen in Anspruch nimmt, sichert die Zukunft unserer Region und ihrer Menschen.

Herzlichst, Ihr

Bürgermeister

Stadträtin und Hilfswerk-Obfrau Dr. Claudia Schossleitner, Mitarbeiterin Annemarie Al Muhana und FSZ-Leiterin Mag. Sonja Angleitner.

Gut durch die Krise mit dem Hilfswerk Ried

Auch in Coronazeiten blieb niemand unbetreut. Das Hilfswerk Ried hat in den vergangenen Monaten sichergestellt, dass trotz massiver Zusatzbelastung durch die Corona - Pandemie alle lebensnotwendigen Pflegeleistungen bei den Kunden erbracht werden konnten.

Mobile Betreuung & Hauskrankenpflege

„Es freut mich natürlich sehr, dass der Betrieb auch in diesen schwierigen Zeiten aufrecht erhalten werden kann. Unsere Klienten erhalten von unseren bestens geschulten Mitarbeiterinnen auch in Coronazeiten die Unterstützung die sie dringend brauchen" meint FSZ- Leiterin Sonja Angleitner.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen im Bezirk Ried zählen etwa Körperpflege, Hilfe bei Medikamentengabe, Insulinverabreichung, Verbandswechsel und vieles mehr. Die Gefahr einer Ansteckung wurde minimiert durch Tragen von Mundschutz, regelmäßige Desinfektion der Hände und Abstand halten, wo es möglich ist.

24h Pflege als Herausforderung

Die Situation von 24-Stunden Betreuerinnen stellte viele Familien und Gesundheitseinrichtungen in Österreich vor Probleme. Durchschnittlich 40 Pflegerinnen und Pfleger werden im Bezirk vom Hilfswerk vermittelt. Die Betreuerinnen aus der Slowakei und aus Bulgarien verlängerten in den meisten Fällen ihren Turnus. Es gab auch einige wenige Wechsel, wo neue Betreuerinnen mit einem negativem Corona-Testergebnis einreisen durften.

Hier gilt ein besonderer Dank des Hilfswerks den zahlreichen Familienangehörigen, die oft mitgeholfen haben, damit die Ein- oder Ausreise überhaupt erst gelingen kann. Zum Beispiel holten sie „ihre" Pflegerinnen an der Grenze oder am Flughafen ab.

Sonja Angleitner und die gesamte Belegschaft in Ried erbringen Tag für Tag wirklich großartige Leistungen im Bereich Pflege und mobile Betreuung. Dass sie trotz der massiven Mehrbelastung durch die Coronakrise niemanden im Stich lassen, ist beeindruckend und kann nicht genug gewürdigt werden!

- Stadträtin Dr. Claudia Schossleitner -
Vereinsobfrau Hilfswerk Ried

Das Hilfswerk Ried sucht derzeit zur Verstärkung seines Teams eine DGKP. Nähere Informationen dazu auf der Website unter **www.hilfswerk.at**

FREUDE IN DER TNMS RIED ÜBER AUSZEICHNUNG

Bürgermeister Albert Ortig mit Direktorin Maria Perndorfer und Bildungsreferentin Vizebürgermeisterin Gabriele Luschner.

MINT - Gütesiegel für Roseggerschule

Dieses Zertifikat wird für innovative Leistungen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik verliehen. Zurecht ausgezeichnet wurde das vielfältige Angebot der Schule: NTN (Naturkundlich-technischer Nachmittag), ECDL, Lego-Robotic, Kooperationen mit der HTL-Ried, Zusammenarbeit mit Betrieben in der Region und vieles mehr.

WKOÖ Präsidentin Doris Hummer, SR Ernestine Diermayr, Direktorin Maria Perndorfer, LH-Stv. Christine Haberlander und Bildungsdirektor Alfred Klampfer bei der Zertifikat-Überreichung.

MINT-Schwerpunktklasse ab Herbst

Diese Klasse wird Kindern, die besonders an Naturwissenschaft und Technik interessiert sind, vertieftes Wissen in Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften vermitteln. Auf dem Lehrplan steht auch der verantwortungsvolle Umgang mit den „Neuen" Medien, sowie die bestmögliche Vorbereitung auf die digitale Arbeits- und Lebenswelt. Die digitale Grundbildung erfolgt in allen Klassen.

In der TNMS geht es aber nicht nur um Technik. Jedes Jahr laden die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse des Kreativzweiges im Juni zur Vernissage ein. Von der Aula bis in den 2. Stock kann man die aktuellen Arbeiten bewundern.

„Ich bin begeistert von den tollen gestalterischen Leistungen unserer Jugendlichen. Die TNMS beteiligt sich an verschiedenen Kulturprojekten, wie etwa den Architekturtagen 2019 und arbeitet regelmäßig mit Künstlerinnen und Künstlern. Eines dieser Projekte war beispielsweise die künstlerische Gestaltung einer Wand in der Kompostieranlage Hilprechting" erklärt Direktorin Maria Perndorfer mit erkennbarem Stolz auf die vielfältigen Talente Ihre Schülerinnen und Schüler.

Wir leben Vielfalt

Die TNMS fördert alle Kinder – unabhängig von Sprache, Religion oder Begabungen, dazu gehört auch der intensive Kontakt zu den Eltern. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler erzählen davon, wie wohl sie sich hier gefühlt haben und das sie sehr dankbar sind, für die gute Ausbildung die sie in der Roseggerschule erfahren durften.

Neben der Arbeit an den technischen und kreativen Fähigkeiten, ist mir auch die Förderung der sozialen Kompetenzen ein großes Anliegen. In unserer Schule wird daher auch großer Wert auf gute Umgangsformen gelegt.

- Maria Perndorfer -
Direktorin der TNMS Ried , Roseggerschule

SANDKASTEN-AKTION DES ÖAAB RIED

Fraktionsobfrau und Gemeinderätin Barbara Koller, Gemeinderat Mag. Christian Ortig, ÖAAB Obmann Mag. Philipp Kitzmüller, Gemeinderat Mag. Josef Wimmer und Josef Hinterhölzl, der diese Aktion dankenswerterweise mit seinem Traktor unterstützte.

Hurra, der neue Spielsand ist da!

Unter diesem Motto fand die diesjährige Gratis-Sand Aktion des ÖAAB Ried statt. Die Idee wurde im Vorjahr zum ersten Mal bei uns umgesetzt und aufgrund des großen Zuspruchs von Seiten der Rieder Bevölkerung war klar, dass es heuer eine Fortsetzung geben würde.

Lieferung frei Haus inklusive sofortiger Befüllung der Sandkisten

Gab es im letzten Jahr noch „Sand to go", also Sand zum selbst abholen, wollten die engagierten Mitglieder der ÖAAB Stadtgruppe Ried den Service für unsere jungen Sandkistenbesitzer nochmals deutlich erhöhen und entschieden sich dafür, den Sand direkt in die Gärten der Kinder zu bringen - was logistisch einiges an Planungsarbeit erforderte, galt es doch, den heurigen Bedarf zu decken, der weit über den 2000kg des Vorjahres lag.

Vom Traktor direkt in die Sandkiste, ein Service des ÖAAB.

Und so wurde der Traktoranhänger unseres Fraktionskollegen Josef Hinterhölzl schließlich mit 5 Tonnen feinstem Spielsand der Firma Niederndorfer aus Neuhofen befüllt, dazu noch 4 Schaufeln eingepackt und dann konnte es auch schon losgehen. Am Ende des Tages war der Anhänger bis auf das letzte Sandkörnchen geleert und die Tour durch das gesamte Stadtgebiet war beendet.

Zusätzlich zum Sand gab es für jedes Kind noch ein buntes Beach-Tennis Set, Straßenkreiden und für die Eltern die Familienbroschüre des ÖAAB. Schließlich schlägt das Herz unserer Arbeitnehmer- und Angestelltenvetretung nicht nur für künftige Sandburgenbesitzer - die Stadtgruppe Ried bietet seit vielen Jahren interessierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern regelmäßig Infos zu vielen wichtigen Themen des Alltags, wie etwa zu Steuer- und Arbeitsrechtsfragen.

Es war wirklich schön zu sehen, wieviel Spaß die Kinder mit unserem Sand hatten. Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen der ÖAAB-Stadtgruppe Ried für die Unterstützung. Gemeinsam wünschen wir Ihnen allen Gesundheit und einen angenehmen Sommer!

- Mag. Philipp Kitzmüller -
Obmann der ÖAAB Stadtgruppe Ried

ERFOLGSMODELL ALTSTOFF-SAMMELZENTRUM TUMELTSHAM

BAV-Abfallberaterin DI Sonja Glatzel mit Dr. Thomas Brückl, Stadtrat und Obmann-Stellvertreter im Bezirksabfallverband.

Müll vermeiden - Zukunft sichern

Das Thema Klimaschutz ist trotz Corona sehr aktuell. Gleichzeitig wird viel über das „Plastiksparen“ gesprochen. Wie diese beiden Dinge zusammenhängen und was Sie persönlich ganz einfach für Ihre Umwelt tun können, finden Sie hier:

Einweg war gestern

Trinken Sie viel Leitungswasser und entscheiden Sie sich für Pfandflaschen, wo immer es geht. Erfreuliche Information: Rewe und Spar starteten Anfang März 2020 mit der Mehrweg-Milchflasche. Biomilch ist jetzt in Flaschen mit einem Aufschlag von 22 Cent Pfand erhältlich.

Lose statt verpackt

Je weniger Plastikverpackungen man verwendet, desto besser fürs Klima: Kunststoff wird aus Erdöl gemacht und braucht in der Produktion zusätzlich Energie. Kaufen Sie Obst und Gemüse wenn möglich lose oder holen Sie sich Ihren persönlichen Mehrweg-Obstbeutel aus Zellulose im Büro des BAV Ried.

Reparieren statt wegwerfen

Waschmaschine kaputt? Die Hose ist zerrissen und die Schuhsohle ging verloren? Hier die gute Nachricht: Es gibt wieder Fachgeschäfte, die Ihre wertvollen Dinge reparieren. Im Bezirk Ried sind bereits über 30 Betriebe im Online- Reparaturführer www.reparaturfuehrer.at/ooe zu finden.

Mülltrennen macht Sinn

Ihr ordentlich getrennter Abfall wird getrennt verwertet. Der Inhalt der Papiertonne wird zu neuem Papier & Karton und spart somit Holz, Energie und Wasser. Das Glas aus den Sammelcontainern wird eingeschmolzen und zu neuen Flaschen und Gläsern - hierbei wird vor allem der Rohstoff Sand geschont.

Eine Aludose die recycelt werden kann, benötigt nur 5% der ursprünglichen Energie. Und wenn Sie Kunststoffverpackungen getrennt sammeln und diese zu Flaschen, Folien, Rohren und Schuhabsätzen recycelt werden können, helfen Sie dabei, Erdöl zu sparen: Ein Kilogramm Kunststoff entspricht etwa einem Liter Heizöl.

Hui statt pfui

Wussten Sie, dass auch in Österreich Tiere an den Folgen von unachtsam weggeworfenem Abfall leiden? Besonders schlimm sind „gelitterte“ Dosen und Flaschen für Kühe. Sie werden durch das Abmähen kleingehäckselt und gelangen so ins Futter. Werfen Sie daher nichts unachtsam weg und engagieren Sie sich bei einer der Flurreinigungsaktionen im Bezirk.

Ob Verpackungen, Problemstoffe, Sperrmüll, Altholz oder Bauschutt - das ASZ Region Ried in Danner hat von Montag bis Samstag für Sie geöffnet. (Web: www.umweltprofis.at)

EIN AUSGEZEICHNETER GARTEN

Wir gratulieren unserem Fraktionskollegen Christian Ortig zur Verleihung der „*Natur im Garten*“ Plakette durch das Land Oberösterreich! Als Hobby-Imker legt er nicht nur in seinem privaten Garten größten Wert auf naturnahes „gartln“, als Gemeinderat und Mitglied des Umweltausschusses setzt er sich auch politisch für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Ried ein.

Seine kleine Oase lässt nicht nur Bienenherzen höher schlagen. Gemeinsam mit seiner Frau Bettina pflegt er einen Naturgarten wie er sein soll - mit naturbelassenen Zonen und verschiedenen heimischen Bäumen und Sträuchern, die neben Bienenfutter auch Brutmöglichkeiten und Lebensraum für viele Vogelarten, Igel, Eidechsen und andere Nützlinge bieten.

Naturgärten sind lebendsnotwendige Oasen für Mensch und Tier.

Earth Day - every Day!

Am 22.April fand der alljährliche „Earth-Day“ statt. Medien sind dann oft voll von deprimierenden Berichten über Artensterben, Wasserverschmutzung und Klimakrise. Private Initiativen wie jene von Christian Ortig sind kleine Hoffnungsschimmer die es umso mehr verdienen, Aufmerksamkeit zu bekommen.

Städte werden wärmer - Bäume als natürliche Klimaanlagen

Wer schon einmal in einem brütend heißen Sommer Schutz unter einem kühlenden Blätterdach gesucht hat weiß, wie wichtig Bäume gerade für das Stadtklima sind. So viele neue Bäume wie möglich in unserer Stadt zu pflanzen ist daher eines der Hauptanliegen des Umweltauschusses. Und es ist ermutigend zu sehen, dass man diesbezüglich auch parteiübergreifend einer Meinung ist und ein gemeinsames Ziel verfolgt.

Was zeichnet einen Naturgarten aus?

Es sind vor allem Dinge, die in einem lebendigen und gesunden Garten keinen Platz finden sollten. Pestizide, diverse Tier- und Insektengifte sowie Torf sollten in einem natürlichen Garten nicht zum Einsatz kommen.

Voraussetzungen für die Plakette

Sie sind der Meinung, auch Ihr Garten hätte sich den Ehrentitel „Naturgarten“ verdient? Dann machen Sie doch mit! Unter der Adresse *www.naturimgarten.at* finden Sie die Beschreibung der Kriterien. In einem naturnahen Garten ist schließlich jeder Tag *Earth-Day*, und das ist gut so.

WECHSEL AN DER SPITZE DER VKB-BANK

Filialdirektor Mag. Philipp Kitzmüller

Mit 1. Mai übernahm Philipp Kitzmüller die Position des Filialdirektors der VKB-Filiale in Ried. Der 38-Jährige ist selbst stark in Ried verwurzelt. Er ist hier geboren und aufgewachsen und kehrte nach seinem Studium der Soziologie an der JKU Linz wieder hierhin zurück, wo er nun mit seiner Familie lebt.

Philipp Kitzmüller verfügt über langjährige Erfahrungen im Bankensektor, seit 2017 ist er für die VKB-Bank vor allem im Firmenkundenbereich tätig. Sein Vorgänger, Dr. Johann Steiner, wechselt nach rund 32 Jahren in der VKB-Bank in die Altersteilzeit. In seinen Nachfolger hat er vollstes Vertrauen.

„Für mich bedeutet persönliches und menschliches Banking: Mit den Menschen auf Augenhöhe zu agieren, persönlich als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und mich vor Ort um die Anliegen der Kundinnen und Kunden zu kümmern. Die persönliche Präsenz vor Ort ist eine der großen Stärken einer Regionalbank wie der VKB-Bank. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden und sie kennen uns“.

- Mag Philipp Kitzmüller -

Zur VKB-Bank
Die oberösterreichische VKB-Bank hat aktuell 34 Filialen sowie rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Regionalbank wurde 1873 als Genossenschaft gegründet und wird heute als Aktiengesellschaft geführt. Alleinaktionär ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit rund 31.300 Mitgliedern. Informationen unter: www.vkb-bank.at

Gemeinderat Mag. Josef Wimmer mit neuem Kanzleisitz.

Neuer Kanzleistandort

Unser Fraktionskollege Gemeinderat Mag. Josef Wimmer hat vor kurzem die Räumlichkeiten seines neuen Kanzleisitzes in Ried bezogen. Als Rechtsanwalt und eingetragener Mediator ist er ab sofort unter der folgenden Adresse erreichbar:

Bahnhofstraße 35a/1.Stock/Nummer 10
Telefon: 07752/26872 - Fax: 07752/26872 - 10
rechtsanwalt@wimmer.or.at | www.wimmer.or.at

Gemeinderat Josef Heissbauer, GRE Ing. Andreas Puschmann, Gemeinderat Mag. Christian Ortig, Baustadträtin Dr. Claudia Schossleitner und Gemeinderat Michael Großbötzl beim Lokalaugenschein am Rossmarkt.

Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung öffentlicher Freiräume

Seit längerem kann der Brunnen am Rossmarkt vor dem Charlotte-Taitl-Haus seine Funktion nicht mehr erfüllen - das Pumpwerk ist defekt. Grund genug für den Bauausschuss sich intensiv mit einer grundlegenden Neugestaltung des Bereiches vor der Stadtbücherei auseinander zu setzen.

Eine moderne, urbane Gestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität soll unter Einbeziehung der Anrainer am Rossmarkt, Vertreter des Stadtmarketing Ried und vor allem auch der Jugend als künftige Nutzer erarbeitet werden.

Großes Interesse bei der Statuserhebung vor Ort.

Nach der Besichtigung vor Ort übersiedelten die Bauausschussmitglieder und die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Rathaus um die vielen Anregungen und Wünschen unter professioneller Anleitung zu strukturieren.

Angeregte Diskussionen mit DI Mag. Stöckl im Rathaus.

Neues Outfit für eine innerstädtisches Oase

Auf Anregung von Jugendausschuss-Obmann Gemeinderat Mag. Christian Ortig brachte das Team von *Streetwork-Ried* bereits beim Auftakt-Workshop mit dem auf kommunale Projekte spezialisierten Landschaftsplaner DI Mag. Otmar Stöckl wertvolle Anregungen zu jugendrelevanten Aspekten ein.

Konsumfreie Plätze zum Verweilen machen die Innenstadt gerade auch für junge Menschen attraktiv.

- Bürgermeister Albert Ortig -

EINE NEUE OASE DER RUHE UND ENTSPANNUNG IN RIED

Gemeinderätin Bettina Waitz, WB-Ried Obmann Mag. (FH) Bernhard Zwielehner, Kosmetikerin Claudia Breitenstein, WKO-Bezirksobmann Gemeinderat Josef Heissbauer und Gemeinderätin Elisabeth Poringer zu Besuch im Kosmetikstudio *Claudia*.

Ein Kosmetikstudio mit ganz viel Liebe

Es war die Liebe zu ihrem Partner, welcher die Kosmetikerin Claudia Breitenstein vor mehr als 10 Jahren nach Österreich führte, und es ist die Liebe zu ihrem Beruf, der sie darin bestärkte, den großen Schritt zu wagen und ein eigenes Studio in Ried zu eröffnen. Bereits einige Tage vor der offiziellen Eröffnung am 2. Juli schauten einige Vetreter der Wirtschaftsbund-Stadtgruppe Ried vorbei um alles Gute für den Start in die Selbstständigkeit zu wünschen.

Josef Heissbauer, Obmann der Wirtschaftskammer Ried und Mag. (FH) Bernhard Zwielehner, WB-Obmann der Stadtgruppe überbrachten Wein und Blumen um die sympathische Neugründerin und künftige Unternehmerin Claudia Breitenstein herzlich in Ried willkommen zu heißen.

Die ausgebildete Kosmetikerin Claudia Breitenstein freut sich darauf, ihre Kundinnen (und Kunden) ab sofort in ihrem Studio in der Bahnhofstraße 11 begrüßen und verwöhnen zu dürfen.

Die Begeisterung für den Beruf und ihre positive Energie ist für jeden Besucher sofort spürbar. Die Jungunternehmerin kann es gar nicht mehr erwarten, ihren Traum vom eigenen Studio nach 4 Monaten intensiver Umbauphase endlich verwirklichen zu können.

Die Berufserfahrungen der letzten 10 Jahre in der gehobenen Hotellerie von Kitzbühel bis ins Salzkammergut und die zahlreichen zusätzlichen Ausbildungen hatten letztlich zu dem Entschluss geführt, ihren Traumberuf auf selbstständiger Basis auszuüben und ein eigenes Kosmetikstudio zu eröffnen.

Auf die Frage von WKO-Obmann Josef Heissbauer ob sie schon nervös sei, schließlich ist der Schritt in Richtung Selbstständigkeit auch mit großen Unsicherheiten verbunde, meinte sie: „***Mein Ziel ist es, meine Gäste dabei zu unterstützen, für kurze Zeit dem Alltagsstress zu entfliehen und zu entspannen. Ich wollte nie einfach nur Kosmetikerin sein, ich war immer auf der Suche nach dem Besten für meine Kundinnen und Kunden. Als selbstständige Unternehmerin kann ich meine Vorstellungen umsetzen und ich freue mich schon riesig darauf!***“

580 MILLIONEN EURO OÖ-HILFSPAKET GESCHNÜRT

LANDESHAUPTMANN THOMAS STELZER: „GESUNDHEIT SCHÜTZEN, ARBEITSPLÄTZE UNTERSTÜTZEN UND MENSCHEN IN NOTLAGEN HELFEN“

Herr Landeshauptmann, Sie haben von einem Wiederaufbau für Oberösterreich gesprochen.

Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir Oberösterreich wieder stark machen und zu unserer alten Stärke zurückfinden. Und wir haben auch die Chance, dass wir schneller und besser als andere wieder emporkommen.

Das Virus ist aber noch da und noch genauso ansteckend.

Deshalb geht es um zwei Dinge: Wir wollen die Gesundheit schützen UND unsere Wirtschaft unterstützen. Denn am Ende des Tages ist es wichtig, dass die Menschen gesund bleiben, aber auch einen Arbeitsplatz haben, mit dem sie für sich sorgen können. Deshalb stemmt Oberösterreich – zusätzlich zu den Maßnahmen des Bundes – ein eigenes Hilfspaket. Wir haben entschieden, 580 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen, um überall dort helfen zu können, wo die Unterstützung des Bundes Lücken aufweist. Zum Beispiel nutzen wir dieses Geld für den Ankauf von Masken

und Schutzanzügen. Wir greifen Vereinen und Kinderbetreuungseinrichtungen unter die Arme. Und wir kämpfen dafür, das wirtschaftliche Überleben unserer Betriebe zu sichern, damit möglichst kein Mitarbeiter seinen Job verlieren muss.

Sie haben in den letzten Jahren einen sehr strengen Kurs der Null-Schulden-Politik verfolgt. Hilft das jetzt?

Wir haben durch unseren „Chancen-statt-Schulden“-Kurs finanzielle Spielräume geschaffen, die wir jetzt nutzen können. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass Oberösterreich mehr tun kann als andere Länder.

Es gibt auch in Oberösterreich Familien, denen es im Moment finanziell nicht gut geht.

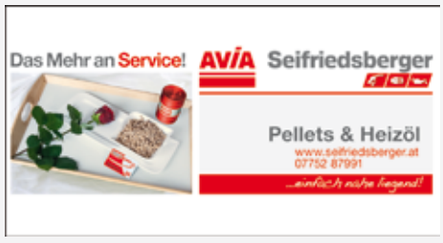
Das ist für mich überhaupt keine Frage, dass wir für Menschen in Krisensituationen da sind. Deshalb haben wir den Solidaritätsfonds des Landes aufgestockt, mit dem wir helfen, Notsituationen zu überbrücken. Auch die Bundesregierung hat einen Familienhärtefonds eingerichtet.

Wie hat sich Ihr Leben in den letzten Wochen verändert?

Die letzten Wochen waren für mich und für alle in unserem Land beispiellos. Aber so groß diese Herausforderungen auch sein mögen, so sehr bin ich davon überzeugt, dass wir das miteinander meistern und unser Land wieder stark machen werden – mit Mut, Zuversicht und harter Arbeit.

Gerald Groß sprach mit Landeshauptmann Thomas Stelzer über den oberösterreichischen Weg aus der Krise

Im Namen der gesamten ÖVP Ried ein herzliches Dankeschön den nachstehend angeführten Unternehmerinnen und Unternehmern für ihre Unterstützung!



IMPRESSUM

Offenlegung/Richtung: Bürgerinformation der Volkspartei der Stadt Ried | **Eigentümer/Herausgeber:** ÖVP Ried; **Für den Inhalt verantwortlich:** Redaktionsteam ÖVP Stadt Ried | **Gestaltung:** ÖVP Ried, **Titelfoto:** Gemeinderat Mag. Christian Ortig mit Bienenstock;
Fotos: Nicolas Schossleitner | **Texte:** ÖVP Ried | **Druck:** HS Druck, Ried/Hohenzell